



Liebe Freund:innen der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen,

Die Eisheiligen sind vorbei, nun sollte es langsam wärmer werden und es hat in vielen Regionen endlich ausgiebig geregnet, so dass wir entspannt dem Sommer entgegenblicken können.

Gartenarbeit ist ja immer..., wenn auch zurzeit wahrscheinlich etwas mehr als sonst - bis alle Dahlien gepflanzt sind, die Fuchsien und Kübelpflanzen an die frische Luft befördert wurden und auch sonst möchte im Garten dieses und jenes getan werden. Mit dem wärmeren und feuchten Wetter sind auch die etwas ungeliebten Beikräuter wieder auf dem Vormarsch...!

Aber all das sollte uns nicht davon abhalten, Reisepläne zu schmieden, mal über den Tellerrand zu schauen und am Jahrestreffen unserer GdS-Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen teilzunehmen.

Wir, das Organisationsteam, würden uns sehr freuen, wenn sich noch ein paar mehr von Ihnen zur Teilnahme entschließen könnten.

Das Programm der Tagung wird in diesem Rundbrief nochmals abgedruckt, stöbern Sie doch noch einmal - neben den interessanten Programmpunkten bieten die Treffen immer viele Möglichkeiten zum Kennenlernen und anregendem, persönlichem Austausch.

Im Zusammenhang mit der BUGA-Eröffnung, zu der ich eingeladen war, konnte ich mir schon einen guten Eindruck von dem neuen Gelände verschaffen.

Und ich muss sagen, sie haben nicht gekleckert mit Blumen, nein, es wurde geklotzt, wie man Umgangssprachlich bei uns sagt: sehr üppige Beete mit Frühjahrsblühern, vor allem Tulpen in allen Farbkombinationen. Es war phantastisch!

Nun folgt bald der Sommerflor, man darf gespannt sein, welche Kombinationen sich die Planer dazu einfallen lassen.

Herzliche Grüße,
Ihr Rundbrief-Team



Eingangsbereich des BUGA-Geländes

Foto: Bettina Verbeek



Einladung

Die Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen lädt alle Interessierten zum Jahrestreffen vom 14. bis 17. September 2023 nach Mannheim ein.

Im Hotel Mercure, Am Friedensplatz 1 ist ein Hotelkontingent reserviert, dass unter dem Stichwort „Dahlien“ gebucht werden kann.

Das Programm sieht wie folgt aus:

Am **Donnerstagnachmittag** geht es mit dem Bus zum Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof nach Weinheim. Hier erwartet uns ein Rundgang unter der Leitung von Prof. Schmidt, der als Landschaftsarchitekt und Staudengärtnermeister, mit einer unglaublichen Begeisterung von seinen Erfahrungen mit Pflanzenverwendung und Pflanzplanung berichtet.

Am **Freitag** werden wir im Ebertpark in Ludwigsburg von Harald Sauer erwartet. Bei einem Rundgang berichtet er uns von seiner täglichen Arbeit als Obergärtner der Stadt, wie mit kleinen Mitteln eine äußerst ansprechende Stauden- und Gräserlandschaft gestaltet werden kann. Danach besuchen wir die Staudengärtnerei Kirschenlohr in Speyer. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit die Innenstadt von Speyer zu besichtigen.



In diesem BUGA-Bereich werden im September die Dahlien blühen. Foto: B.Verbeek

Der **Samstag** steht ganz unter dem Zeichen der BUGA. Direkt gegenüber vom Hotel befindet sich der Eingang zum Luisenpark und damit zu 42 Hektar Fläche Bundesgartenschau. Ein Highlight an diesem Wochenende wird auf jeden Fall die Dahlienhallenschau sein. Bei der die noch aktiven deutschen und österreichischen Dahlienzüchter- und Vermehrer ihre Schätze zeigen werden. Der Sonntag ist der klassische Abreisetag. Bei Bedarf kann noch eine Gartenbesichtigung eingeplant werden.

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie unter: www.ddfgg.de/ddfgg/aktuelles.php „Der Countdown läuft“. Auf der Homepage der GdS: <https://gds-staudenfreunde.de/aktivitaeten-17>



BUGA Mannheim 2023

Überraschend und inspirierend

Die BUGA 23 findet auf zwei Ausstellungsgeländen statt, die kaum unterschiedlicher sein könnten: Während der Luisenpark nach dem Vorbild englischer Landschaftsparks entstanden ist und in den 1970er Jahren modernisiert wurde, ist das Spinelli-Gelände geprägt durch seine ehemals militärische Nutzung.

UPCYCLING IM GROSSEN STIL

Wo einst Militärfahrzeuge befüllt wurden, tanken im Jahr 2023 die Besucher*innen neue Energie: Eine verlassene Tankstelle wird während der BUGA 23 in einen modernen Kiosk verwandelt. Überall auf der riesigen Fläche von Spinelli finden sich Erinnerungen an die Vergangenheit des Geländes als US-Militärkasernen. Aus einer Panzerlagerhalle wird der Eingangsbereich. Ein historisches Heizhäuschen wird zum i-Punkt Grün mit Blick auf die weite Mitte mit ausgedehnten Wiesenflächen und dem Panoramasteg.

INNOVATIONEN AUF DEM EXPERIMENTIERFELD

Mit innovativen Ausstellungsbeiträgen überrascht das neu gestaltete Spinelli-Gelände. Auf dem Experimentierfeld nördlich der U-Halle finden die vier Leitthemen der BUGA 23 ihren gärtnerischen Ausdruck. Zackige Kanten wie Eisschollen markieren den Bereich „Klima“, Blattstrukturen sind das Kennzeichen für den Bereich „Umwelt“; Wellen stehen für „Energie“ und die „Nahrung“ spiegelt sich in der Form landwirtschaftlicher Flurstücke wider. Wie ein roter Faden ziehen sich 17 Zukunftsgärten durch das Experimentierfeld und verkörpern als gartenkünstlerische Inszenierungen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Der LUISENPARK bezaubert mit organischen Formen

Mit seinen geschwungenen Formen bildet der Luisenpark einen spannungsvollen Gegensatz zu Spinelli. Die gewachsene Parkanlage mit exotischer Flora und Fauna sowie altem Baumbestand war bereits 1975 wesentlicher Bestandteil einer Bundesgartenschau. Damals wurde der Park nach den preisgekrönten Plänen der Landschaftsarchitekten Wagenfeld, Leipacher und Boyer rundum erneuert und hat jene viel gelobten Sichtachsen erhalten, die heute seine Gestalt prägen. Die Parkanlage besticht durch mit Leidenschaft und Expertise angelegte und gepflegte Pflanzungen. Bis zur BUGA 23 wird der Luisenpark um neue Erlebnisräume, wie z.B. eine moderne Unterwasserwelt, erweitert und zu einem ganzjährig nutzbaren Allwetterpark weiterentwickelt.

Presstext BUGA Mannheim 2023

Lageplan Spinelli, der neue BUGA-Parkteil



Dahlien

Frank Krauße

Deutsche Züchtungen - 'Wörtherseerose'

Diese schon alte Dahlienzüchtung hat ihren Namen völlig zu recht. Ihre Blütenform und -farbe verlieh ihr den passenden Namen. Die 'Wörtherseerose' ist eine große Dekorative, eigentlich schon eine große Seerosendahlie. Sie besticht durch ihre zarte Farbe, innen helles cremegelb, übergehend in helles rosa nach außen.

Die bis zu 20 cm großen Blüten werden von etwas schwachen Stielen getragen, ein Manko vieler alter Sorten. Da hat man leider nach Regen immer das leidige Problem mit abgebrochenen Blüten. Doch in einem großen Wasserbehältnis kann man den Blüten ein zweites Leben schenken.

Die 'Wörtherseerose' wird so 120 cm hoch und entfaltet ihre Schönheit vor allem als Gruppendahlie. Gezüchtet wurde sie von Herbert Voit (1905-1976), einem sehr erfolgreichen Züchter des 20. Jahrhunderts. Die 'Wörtherseerose' entstammt der Sorte 'Teichrose', welche dieselben Blüten hatte, aber eben ohne rosa. Die Züchtung erregt seit 1950 immer großes Aufsehen, ist sie doch eine Besonderheit im Dahliensortiment. Eben im Jahr 1950 stand sie in der Prüfung der DDFGG und wurde mit gut bewertet. Zu dieser Zeit konnten Dahlienzüchter der DDR noch ihre Sorten frei in der BRD prüfen lassen.

Ob die 'Wörtherseerose' auch in der DDR geprüft wurde, läßt sich nicht verlässlich sagen.

Es wäre möglich, dass sie schon 1949 in Markkleeberg auf der dortigen Gartenbauausstellung stand.

Die 'Wörtherseerose' wird heute als "historische" Sorte geführt und ist nach wie vor erhältlich. Ich selbst habe die Sorte schon viele Jahre und sie blüht noch immer zuverlässig.



Dahlie 'Wörtherseerose'

Foto: Frank Krauße

Frank Krauße

Deutsche Züchtungen - 'Ernst Hilscher'

Die große Semikaktusdahlie 'Ernst Hilscher' ist schon wirklich ein Hingucker. Diese Dahliensorte sollte in keinem Garten fehlen, fällt sie doch schon von Weitem auf. Die über 20 cm großen Blüten in einem außergewöhnlichen dunkelorange zieren die bis zu 150 cm hohe Pflanze, in großer Zahl. Das ist eigentlich recht ungewöhnlich für eine so großblütige Sorte. 'Ernst Hilscher' eignet sich somit zum Schnitt, der starken Stiele sei Dank, und auch als Solitärpflanze.

Man kann sie somit auch im bunten Blütenbeet oder neben Stauden platzieren. Die Sorte überwintert trotz ihrer langwachsenden Knollen sehr gut und man hat nach einigen Jahren einen stattlichen Bestand.

Benannt ist die Sorte 'Ernst Hilscher' nach einem erfolgreichen Hobbyzüchter aus Ingolstadt in Bayern. Gezüchtet hat sie allerdings eine Hobbyzüchterin, nämlich Elisabeth John aus Beckum.

Sie ist ein Sämling aus der 'Hapet Goliath' und hat von ihr den Wuchs und die Blütengröße.

Die Dahlie 'Ernst Hilscher' stand in den Jahren 2011 und 2012 in der Prüfung der DDFGG und wurde mit gut bewertet. Sie erhielt dafür den Otto Bergerhoff-Gedächtnispreis als beste Liebhaberzüchtung. Ich möchte die 'Ernst Hilscher' in meinem Garten auf keinen Fall missen. Diese robuste Sorte ist eine Bereicherung für jede Dahlienpflanzung.



Dahlie 'Ernst Hilscher'

Foto: Frank Krauße

Fuchsien

Rosi Friedl

Fuchsie 'Ringelnatz'

Züchter: Hartwig Schütt, D, 2005

Eltern:

Tubus u. Sepalen: dunkelrosa

Korolle: schwarzviolett

Blüte: schwarzviolett

Wuchs: aufrecht, sehr kräftige Stengel

Anmerkung: winterhart Zone 6, wird ca. 90 - 120 cm hoch

Treibt in der Topfkultur (also nicht ausgepflanzt als winterharte Fuchsie) relativ spät aus, dann aber sehr kräftig. Als winterharte Fuchsie hat sie die kräftigsten Stengel, die mir bis jetzt auffielen.



Fuchsie 'Ringelnatz'

Foto: Rosi Friedl

Über den Tellerrand

Helmut Wagner

Exotische Nutzpflanzen

Teil 1

In der Stuttgarter Wilhelma, dem zoologisch-botanischen Garten, habe ich einige exotische Nutzpflanzen entdeckt. Es gibt hier mehr als 8.500 verschiedene Pflanzenarten und -sorten. Ich denke dies wäre auch mal etwas für einen Rundbrief.

Musaceae, allen bekannt als Bananengewächse.

Es gibt 70 Bananenarten, mit einer Ausnahme (Afrika) kommen alle ursprünglich aus dem tropischen Asien. Die Blätter wachsen direkt aus dem Boden, ihre wuchtigen Stiele bilden den einige Meter hohen sogenannten Scheinstamm der Staude. Sie sind immergrün, sehr groß und langgezogen. Der Fruchtstand ist lang und überhängend. Die weiblichen Blüten wachsen in mehreren Reihen und an der Spitze die männliche Blüte. Aus den weiblichen werden die uns bekannten krummen Bananen.



Citrus sinensis, die Blutorange.

Die Orange stammt aus China und Südostasien. Im 15. Jahrhundert kam die süße Frucht nach Europa. Die Blutorange ist als Mutation verschiedener Orangensorten im Mittelmeerraum entstanden. Die rote Fruchtfleischfärbung wird durch Anthocyanin in den Pigmenten von Fruchtfleisch und Schale hervorgerufen. Die rundlichen Früchte werden bis zu 9 cm groß. Die Schale ist leicht gerötet, das Fruchtfleisch kann von golden bis rubinrot variieren.



Fortunella margarita wird auch Ovale Kumquat genannt.

Sie stammt aus Asien und dem südöstlichen China. Die Pflanze wurde von einem portugiesischen Botaniker (João de Loureiro) 1790 beschrieben. Der immergrüne Strauch oder Baum erreicht Höhen von 3 m. Die Pflanze ist relativ kälteresistent und schwachwüchsig, kann aber viele Früchte ansetzen. Die Blüten sind weiß, stark duftend und nur 1,5 cm groß. Die essbare Frucht ist nur 3 bis 4 cm groß und wird deshalb auch als Zwergorange bezeichnet.



Theobroma cacao zu deutsch Kakaobaum.

Er gehört zu den Malvengewächsen und umfasst 20 Arten. Der immergrüne Strauch oder Baum kommt aus den tropischen Regenwäldern Lateinamerikas. Der Baum kann bis zu 15 m hoch werden, wird aber in den Plantagen auf 4 m gekürzt. Die länglichen Blätter können an der Blattader 50 cm lang werden. Die gestielten, fünfzähligen Blüten stehen sowohl an den Ästen als auch direkt am Stamm (Kauliflorie). Der Baum kann tausende von Blüten hervor bringen, aber nur bei 1 – 5 % ist die Bestäubung erfolgreich. Weitere 75 % der Früchte verkümmern, sodass nur wenige zur Reife kommen. Die Frucht ist 15 bis 20 cm lang, hat eine dicke Schale und wiegt bis zu 500 Gramm.





Papaya carica auch Melonenbaum genannt.

Die Melonenbaumgewächse gehören zur Familie der Kreuzblütlerartigen. Es gibt etwa 34 Arten. Davon sind 2 in Afrika und der Rest ist in Südamerika verbreitet. Die Papaya ist eine große aufrecht wachsende Pflanze mit bis zu 10 m Höhe. Die Blüten entspringen den Blattachseln und sind weiß bis gelblich. Die Frucht, eine dünnschalige, glatte Beere, wird rund oder eiförmig und 15 bis 40 cm lang und kann ein Gewicht von bis zu 10 kg erreichen. Die Papayapflanze ist eher kurzlebig, wird nur 20 – 25 Jahre alt, Die Papaya carica ist die wichtigste Kultur-Nutzpflanze.



Solanum quitoense oder Naranjilla, auf deutsch kleine Orange

Die Pflanze wird in Ecuador, Peru und Kolumbien zwischen etwa 1.000 und 2.400 m Höhe in den Anden angebaut. Die Pflanzen sind aufrecht wachsende, verzweigte, krautige bis verholzende, Sträucher, welche eine Höhe bis 3 m erreichen können. Die Laubblätter können 15 bis 40 cm groß werden und sind wechselständig angeordnet. Die Blütenstände bestehen aus 10 bis 20 Blüten. Je Blütenstand entstehen zwischen ein und vier kugelige, 3,5 bis 7 cm große, vielsamige Früchte mit beständigem Kelch, die bei der Reife orange sind. In Kolumbien und Ecuador wird das Fruchtfleisch der *Solanum quitoense* mit Milch oder Wasser verdünnt und mit Zucker zu Saft verarbeitet oder in anderen Getränken verwendet. Bei uns ist diese Frucht noch unbekannt.





***Citrus limon* 'Mellarosa'**

ist eine antike Zitrone aus der Toskana. Sie ist dort seit dem 17. Jahrhundert schon bekannt und wird in der Küche verwendet. Der Wuchs der Pflanze ist für Zitronen eher stark verzweigt. Die Blütenknospen sind leicht violett und der Kelch ist weiß und verströmen einen süßen starken Duft.. Wie bei Zitronen üblich ist die Blüte das ganze Jahr möglich. Die Frucht hat einen Durchmesser von 5 bis 7 cm und hat eine starke gefurchte Schale. Das Fruchtfleisch ist gelblich, aber aufgrund der dicken Schale weniger ergiebig, dafür aber dekorativ.



'Limiquat', *Citrus aurantiifolia* x *Fortunella margarita* stammt aus den tropischen Regionen.

Sie ist eine Kreuzung zwischen der echten Limette und der Kumquat und wird auch zur Gewinnung von Saft und ätherischen Ölen verwendet. Die Blüten sind rein weiß. Die reife Frucht ist intensiv gelb, das Fruchtfleisch hellgelb. Die Frucht findet in der Küche, wegen des erfrischenden Aromas, Verwendung zu Fisch, Fleisch und Salaten. Die Pflanze wächst als kleiner, stark verzweigter und dorniger Strauch.



Soweit mein Ausflug zu einigen exotischen Nutzpflanzen in der Stuttgarter Wilhelma. Für diesen Beiträgen habe ich Informationen auf der Homepage der Wilhelma und Wikipedia für diesen Beitrag genutzt. Eine Fortsetzung könnte zu gegebener Zeit folgen.

Alle Fotos dieses Artikels: Helmut Wagner

Fotowettbewerb zum Thema:

„Bewohner in unseren Gärten“

Sicherlich sind Sie schon oft durch ihren Garten gelaufen und haben sich über die vielen verschiedenen Bewohner gefreut. Was lebt da in ihrem Garten?

Unter dem Motto „Bewohner in unseren Gärten“ möchten wir einen Fotowettbewerb starten. Zeigen Sie uns wer da so alles in ihrem Garten lebt und nehmen Sie am Wettbewerb teil. Eine kleine Jury wird unter allen Zusendungen das schönste Foto aussuchen.

Bitte pro Teilnehmer maximal 3 Zusendungen im Format JPEG, bis zum 10.09.2023 an folgende Mail-Adresse: gds-Dahlien@web.de

Zu gewinnen gibt es das wunderschöne Buch:





Termine

Jahrestreffen der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen 2023

vom **14. bis zum 17. September 2023**

in Mannheim, anlässlich der Dahlienhallenschau auf der BUGA Mannheim 2023

Informationen finden Sie auch auf der Homepage der GdS.

<https://gds-staudenfreunde.de/aktivitaeten-17>

Jahrestagung der GdS 2023

vom **7. bis 9. Juli 2023** in Osterfeld, im Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt)

Nähere Informationen im „Der Staudengarten“ 2_2023 und auf der Homepage der GdS.

<https://gds-staudenfreunde.de/jahrestagungen>

Internationales Staudensymposium „The future is wild“

ausgerichtet von der GdS,

vom **24. bis 25. August 2023** in Mannheim

Nähere Informationen im „Der Staudengarten“ 2_2023 und auf der Homepage der GdS.

<https://gds-staudenfreunde.de/symposium-2023>

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen **Dahlien** und **Fuchsien - Kübelpflanzen** der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauß, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfgg.de